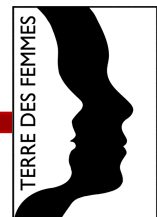


# TERRE DES FEMMES

Menschenrechte für die Frau e.V.





**Gleichberechtigt, selbstbestimmt und frei**

# TERRE DES FEMMES

Menschenrechte für die Frau e.V.  
Brunnenstraße 128  
13355 Berlin  
Tel.: 030/40 50 46 99 – 0

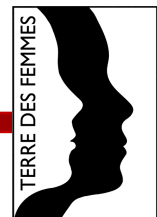
[info@frauenrechte.de](mailto:info@frauenrechte.de)  
[www.frauenrechte.de](http://www.frauenrechte.de)



# Pressekonferenz

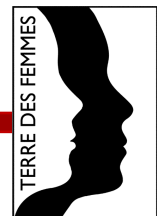
„Schule als Raum für gleichberechtigtes Lernen – frei von patriarchaler Kontrolle“. Vorstellung der bundesweiten TERRE DES FEMMES-Umfrage unter Lehrkräften zum sogenannten Kinderkopftuch

16. Juli 2024

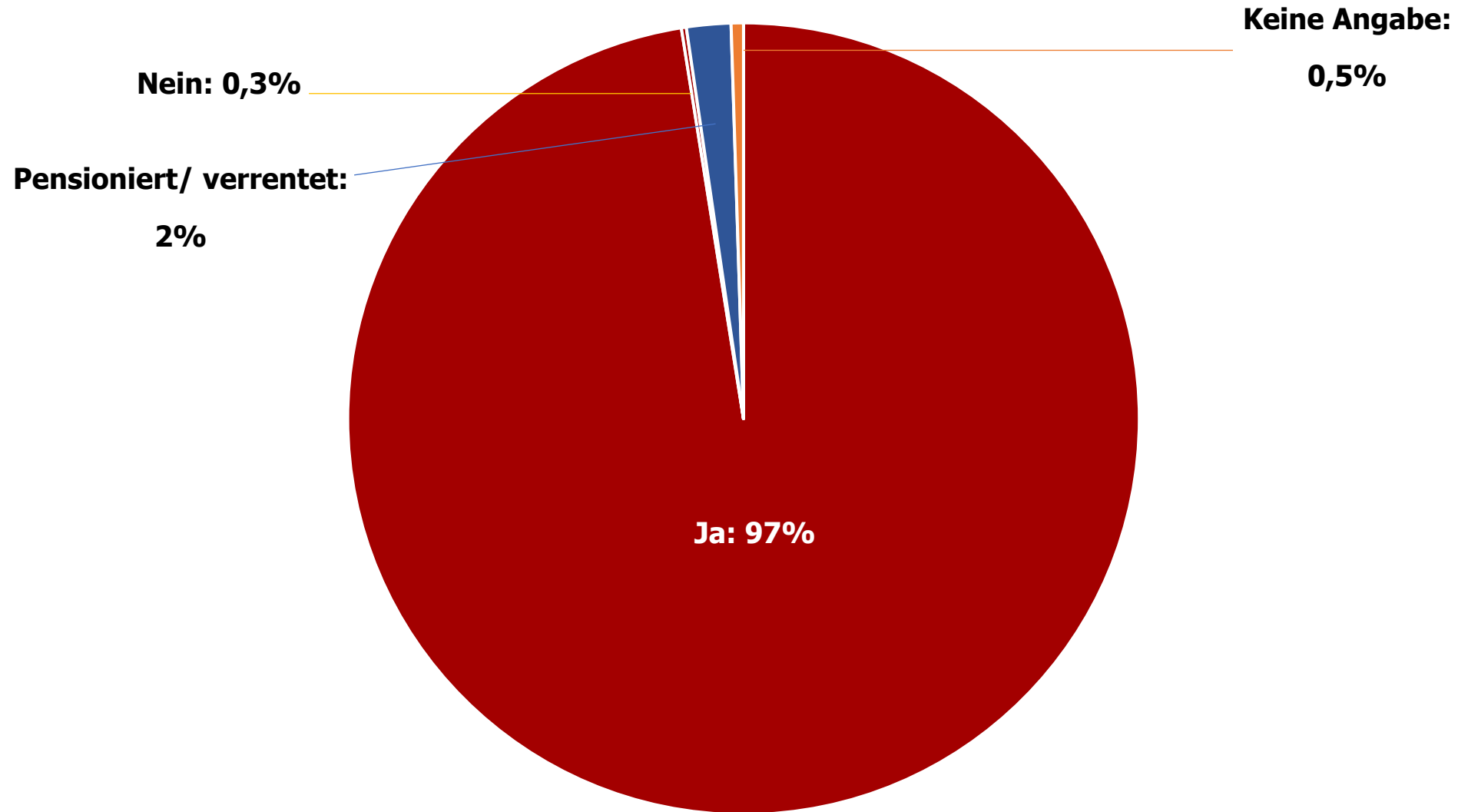


# Hintergrund

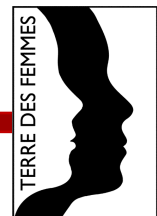
- Laufzeit 16. April – 31. Mai 2024
- Anzahl der Teilnehmenden: 784
- Zielgruppe: Lehrkräfte, SchulsozialarbeiterInnen, ErzieherInnen und PädagogInnen
- Verbreitung: Bundesweites E-Mailing an Schulen und Kindertageseinrichtungen sowie an Landesverbände der Schulsozialarbeit
- Anonyme Beteiligung
- Digitales Online-Tool: LamaPoll
- Wiederholung der Umfrage aus dem Jahr 2019: Fragen 1 – 12 wiederholt; Fragen 13 – 16 neu hinzugekommen



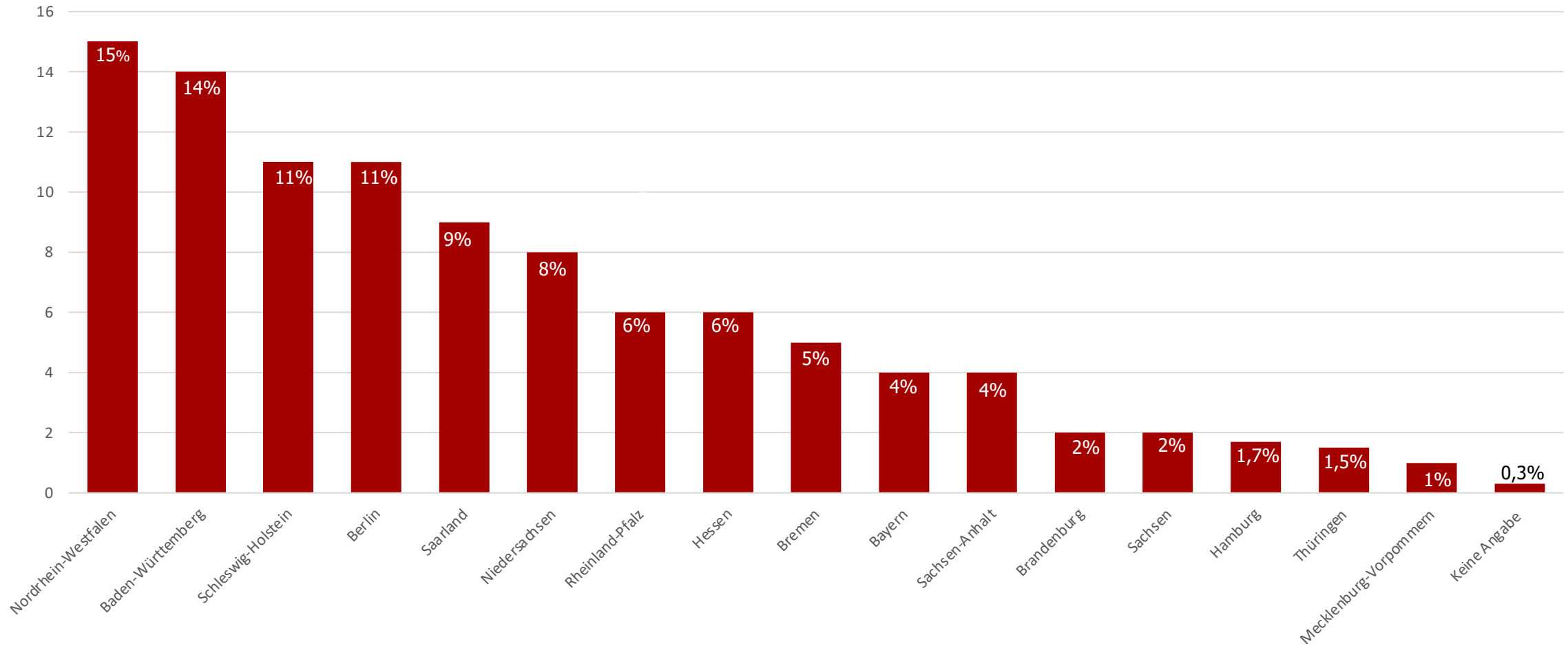
### 1.) Sind Sie berufstätig?



Antworten: 764



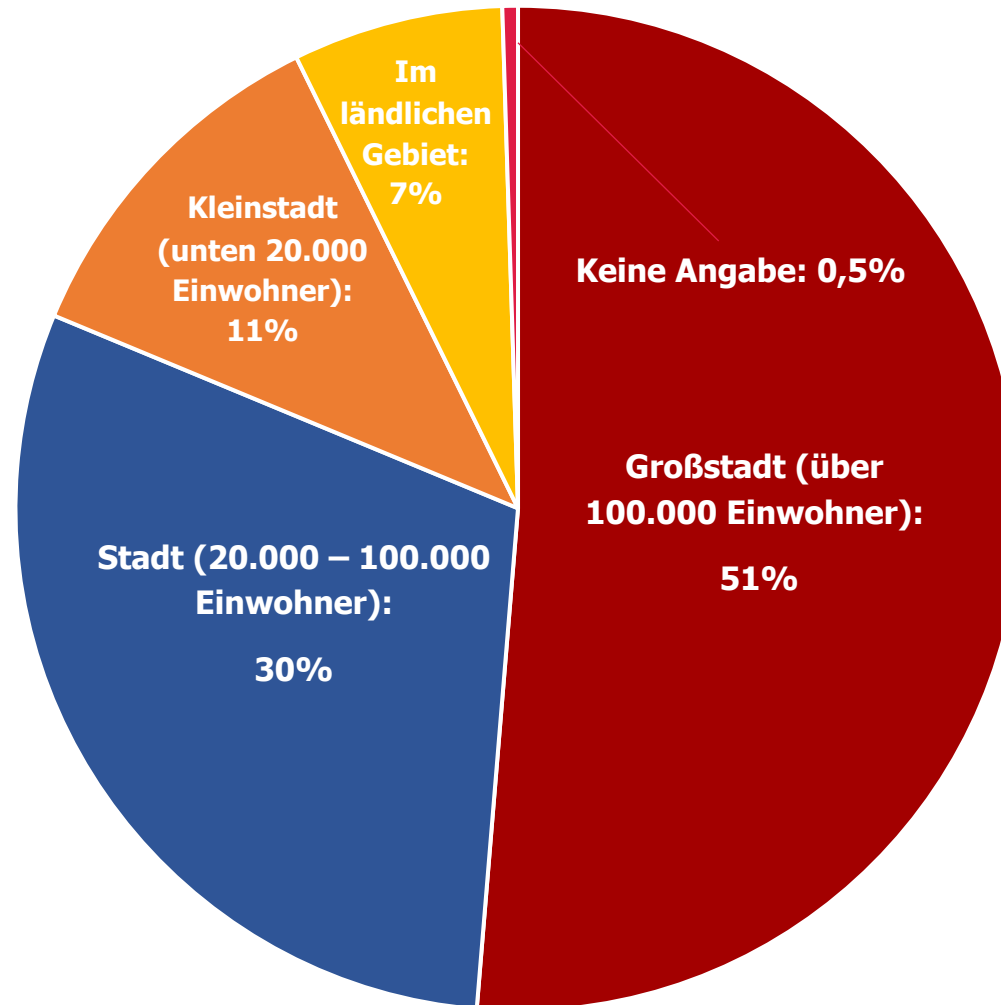
## 2.) In welchem Bundesland arbeiten Sie?



Antworten: 766



### 3.) Wo arbeiten Sie?



### Querverweis zu Frage 6:

„Ja, ich unterrichte/erziehe/betreue Mädchen unter 14 Jahren, die ein Kinderkopftuch tragen“ antworteten...

...46% der Teilnehmenden aus ländlichen Gebieten.

...72% der Teilnehmenden aus Kleinstädten.

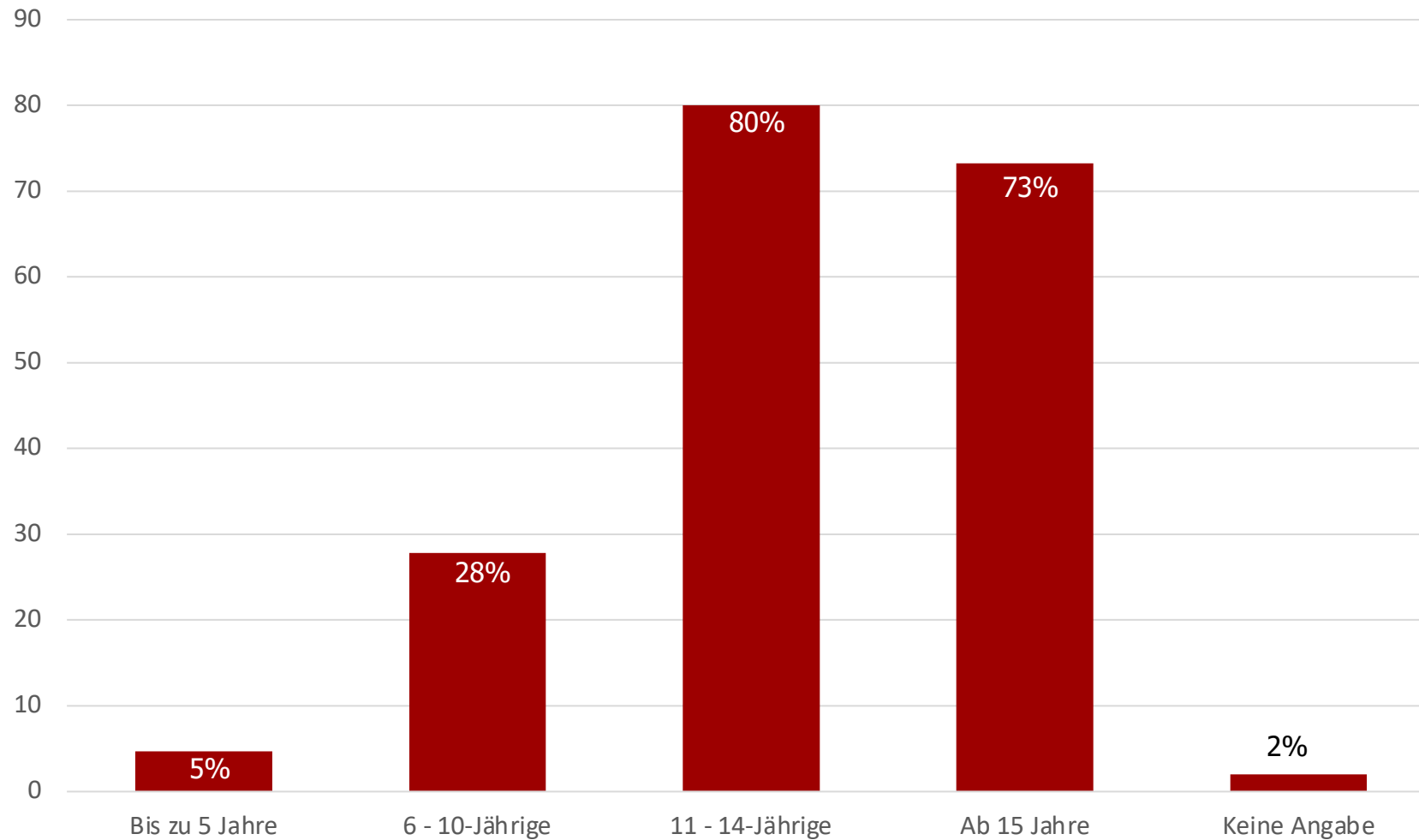
...68% der Teilnehmenden aus Städten.

...76% der Teilnehmenden aus Großstädten.

Antworten: 768



#### 4.) Mit welcher Altersgruppe arbeiten Sie? (Mehrfachnennungen möglich)



Antworten: 766





## 5.) In welcher Ausbildungsstätte arbeiten Sie?

35

### Querverweis zu Frage 6:

„Ja, ich unterrichte/erziehe/betreue Mädchen unter 14 Jahren, die ein Kinderkopftuch tragen“ antworteten...

...19% der Teilnehmenden, die an Kindergärten arbeiten.  
 ...65% der Teilnehmenden, die an Grundschule arbeiten.  
 ...69% der Teilnehmenden, die an Gymnasien arbeiten.  
 ...87% der Teilnehmenden, die an Gesamtschulen arbeiten.

...85% der Teilnehmenden, die an Hauptschulen arbeiten.  
 ...71% der Teilnehmenden, die an Förderschulen arbeiten.  
 ...88% der Teilnehmenden, die an Mittelschulen arbeiten.  
 ...85% der Teilnehmenden, die an Realschulen arbeiten.  
 ...21% der Teilnehmenden, die an Fachoberschulen/Berufsoberschulen arbeiten.  
 ...69% der Teilnehmenden, die an Alternativen Schulformen arbeiten.  
 ...54% der Teilnehmenden, die an Sonstigen Schulformen arbeiten.

25

15

10

5

0

Kindergarten  
 Grundschule  
 Förderschule  
 Mittelschule  
 Hauptschule  
 Realschule  
 Gymnasium  
 Gesamtschule  
 Fachoberschule / Berufsoberschule  
 Alternative Schulformen  
 Sonstige  
 Keine Angabe



Antworten: 768



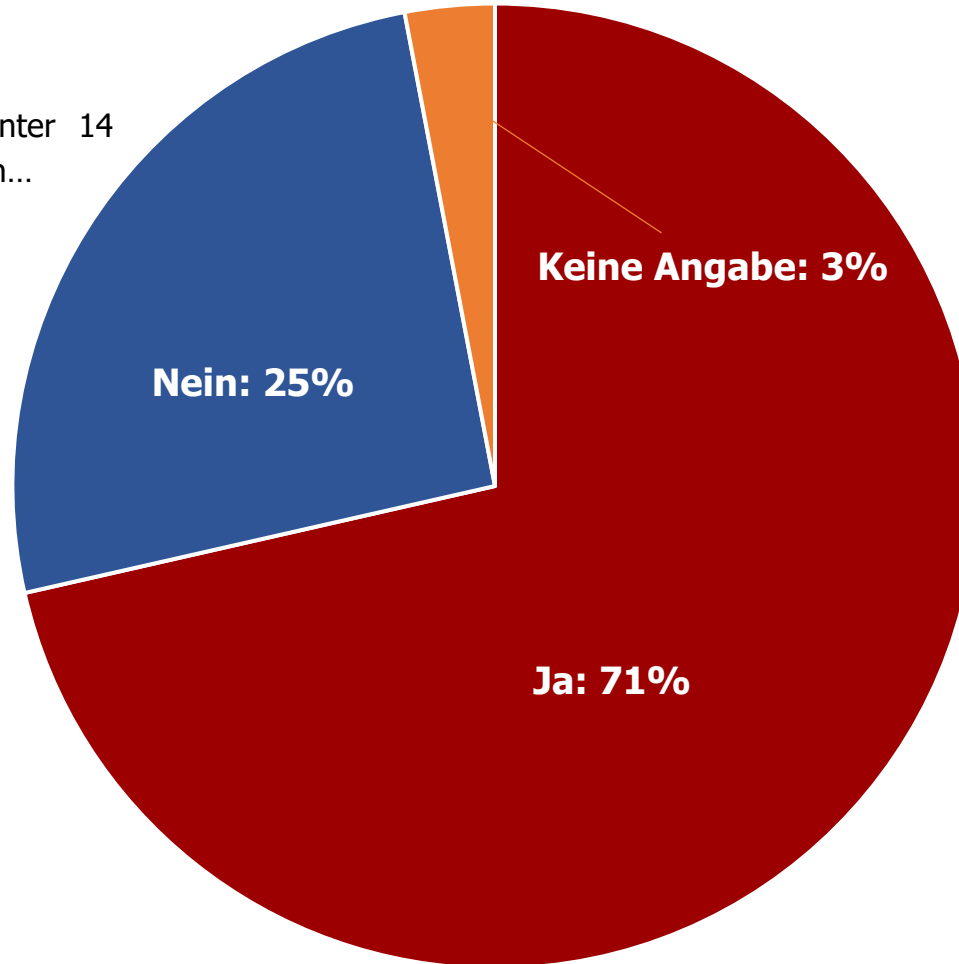
## 6.) Unterrichten / Erziehen / Betreuen Sie Mädchen unter 14 Jahren, die ein Kopftuch tragen?

### Querverweis zu Frage 2:

„Ja, ich unterrichte/erziehe/betreue Mädchen unter 14 Jahren, die ein Kinderkopftuch tragen“ antworteten...

- ...72% der Teilnehmenden aus NRW.
- ...62% der Teilnehmenden aus Ba-Wü.
- ...68% der Teilnehmenden aus SH.
- ...80% der Teilnehmenden aus Berlin.
- ...79% der Teilnehmenden aus Saarland.

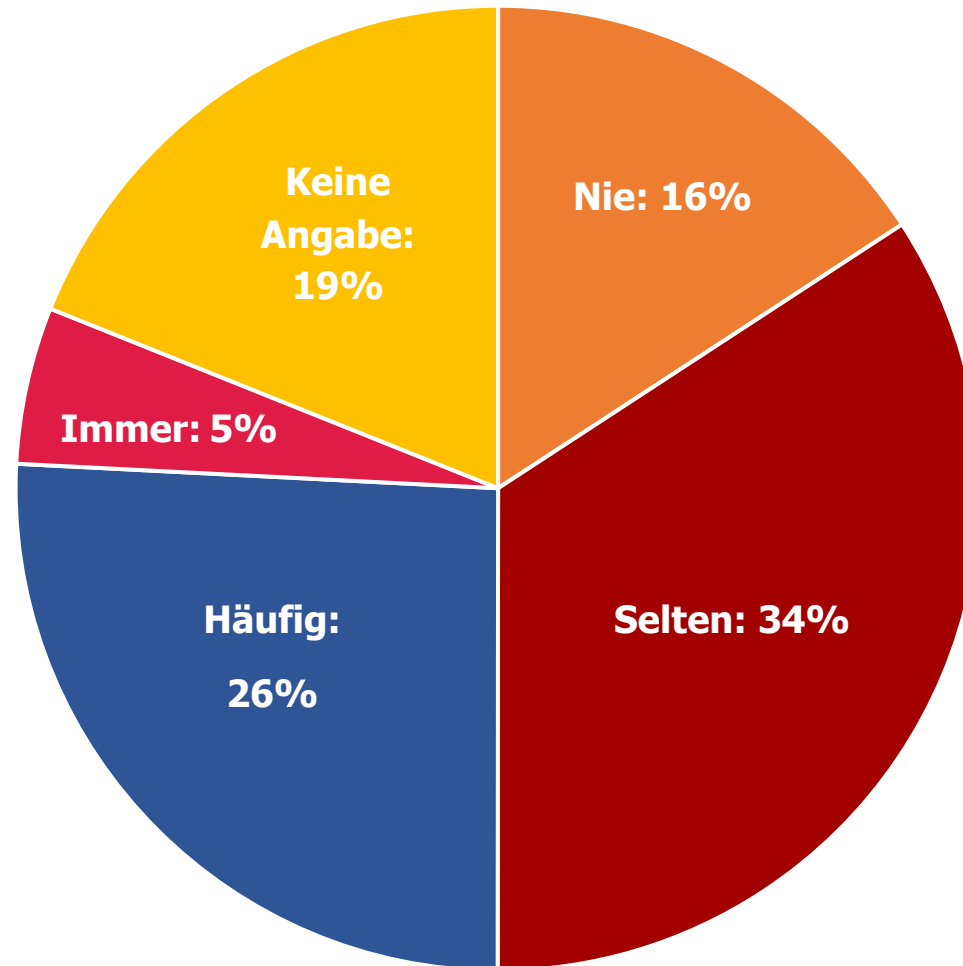
(Hier wurden die fünf Bundesländer mit den meisten Teilnehmenden dargestellt.)



Antworten: 764



**7.) Wie oft hatten Sie den Eindruck, dass ein Mädchen ihr Kopftuch nicht aus freiwilligen Gründen getragen hat?**

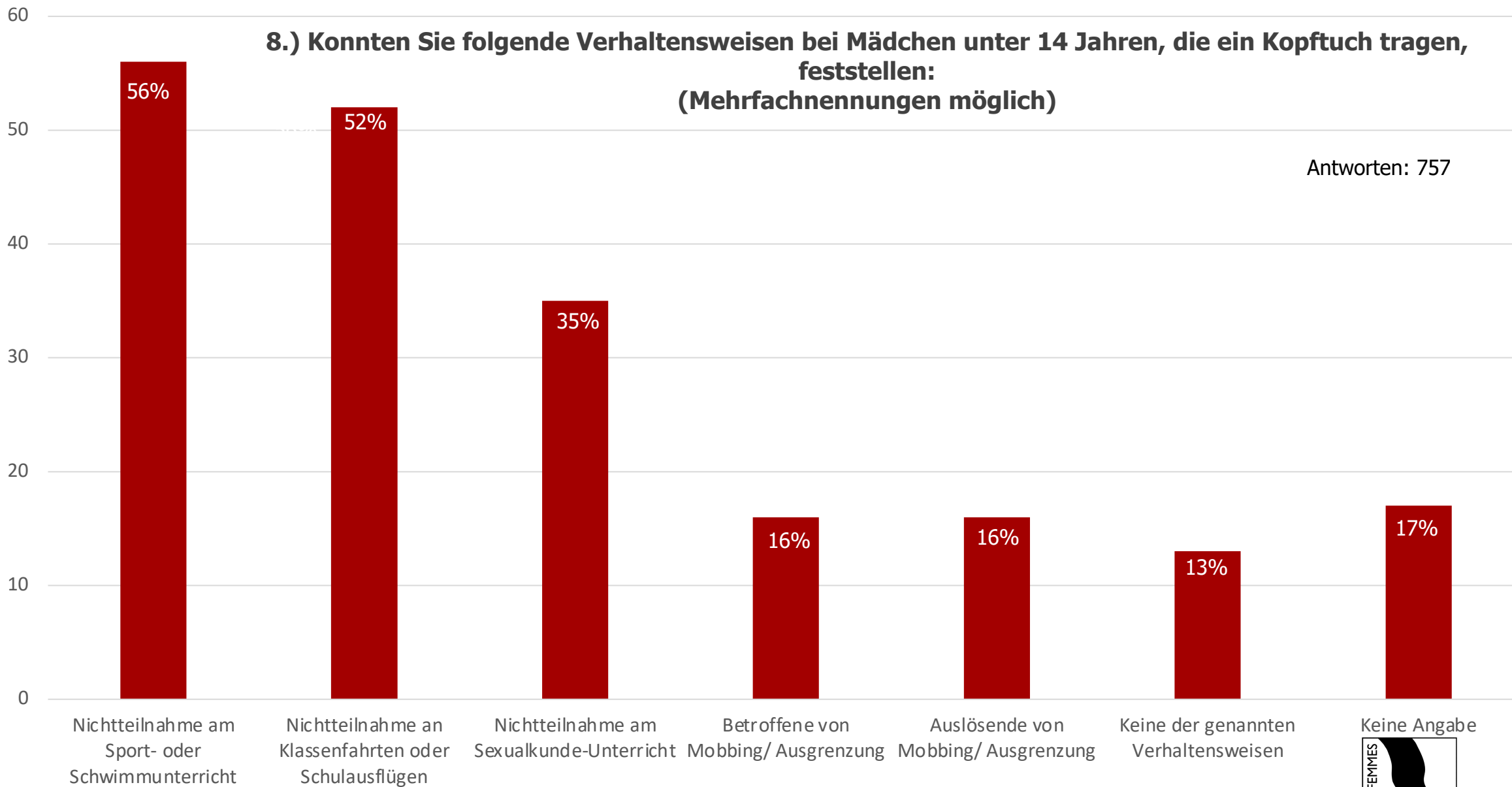


Antworten: 757

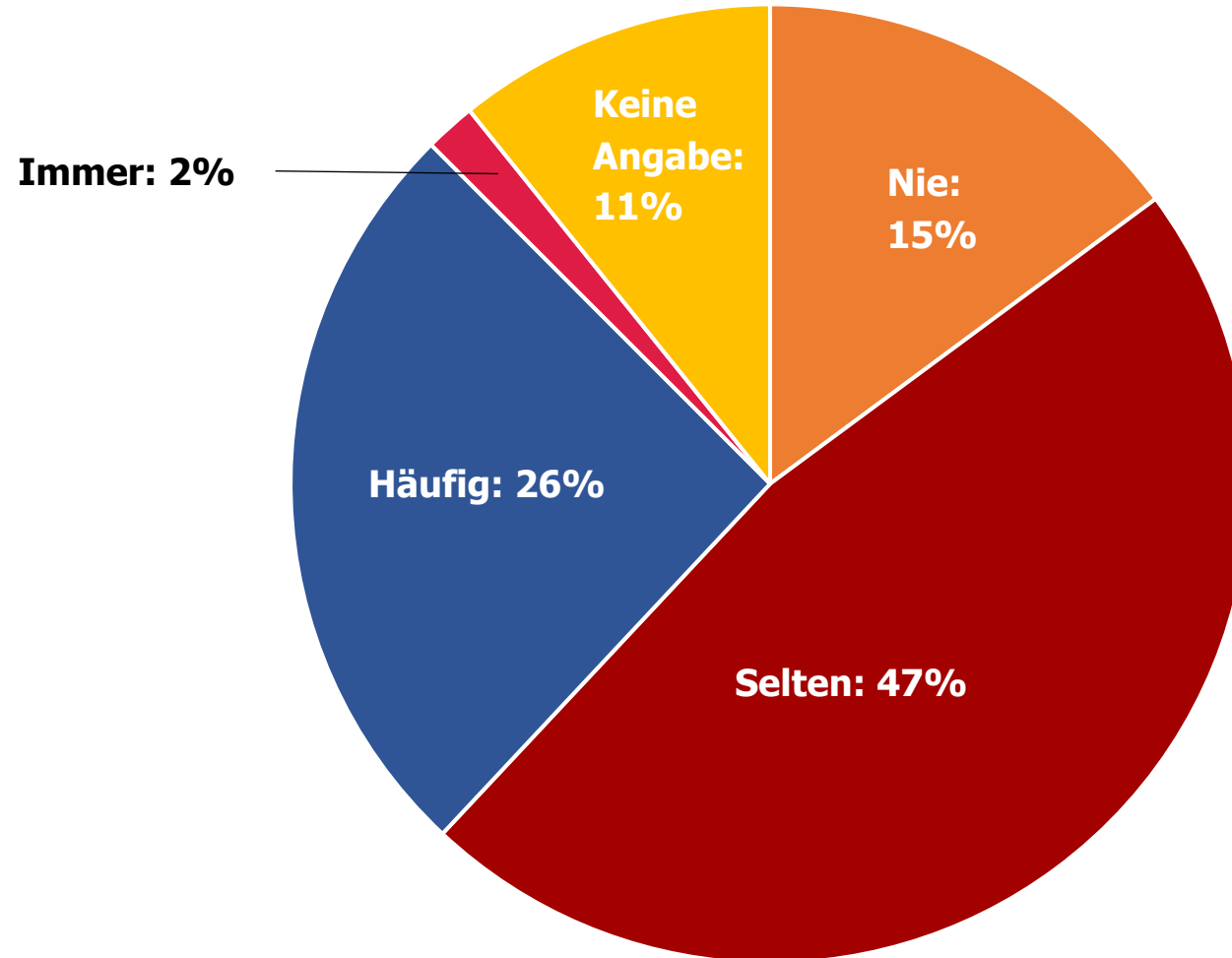


**8.) Konnten Sie folgende Verhaltensweisen bei Mädchen unter 14 Jahren, die ein Kopftuch tragen, feststellen:  
(Mehrfachnennungen möglich)**

Antworten: 757



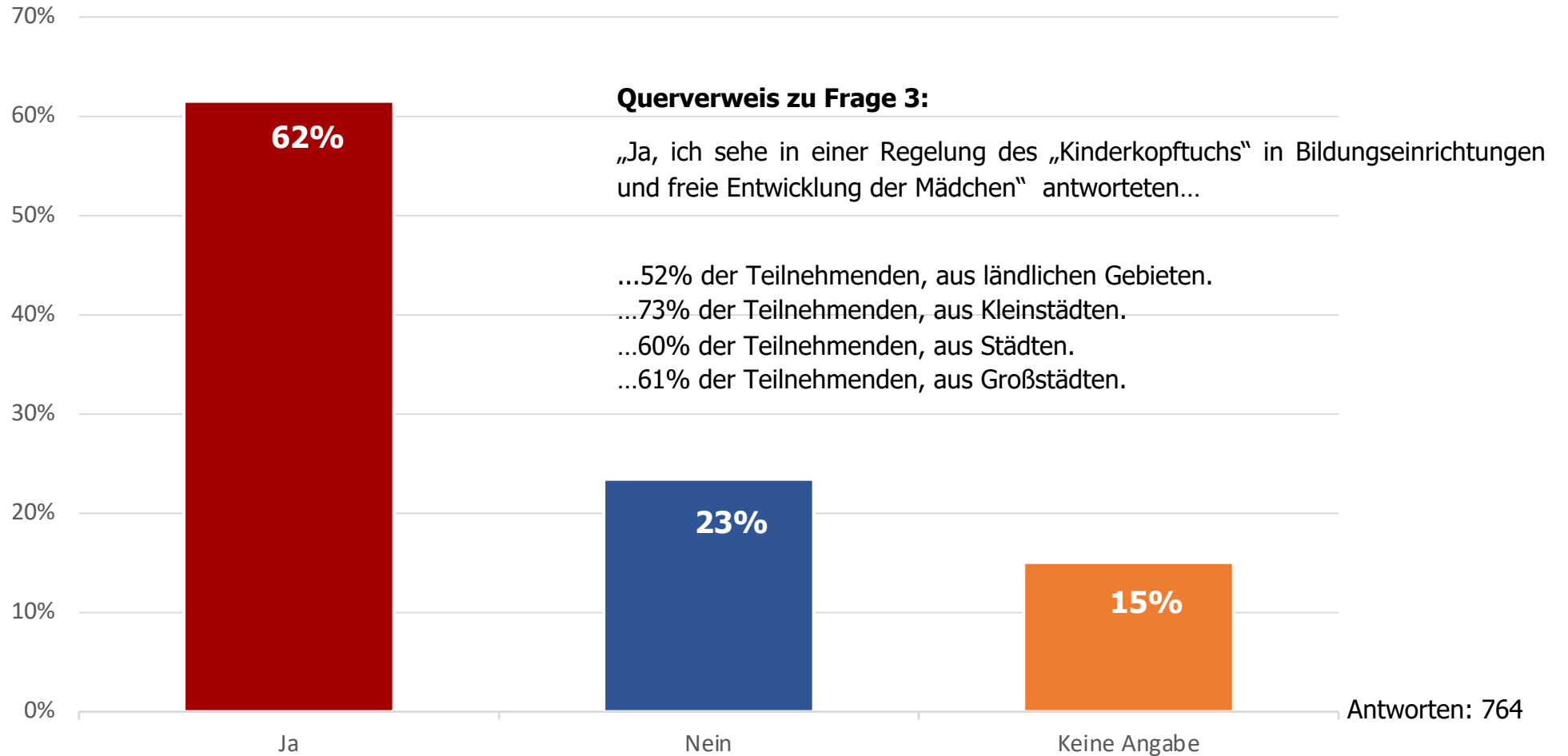
**9.) Haben Sie Schwierigkeiten bei Mädchen mit einem Kopftuch festgestellt, die die Integration (im sozialen/schulischen Umfeld) betreffen?**



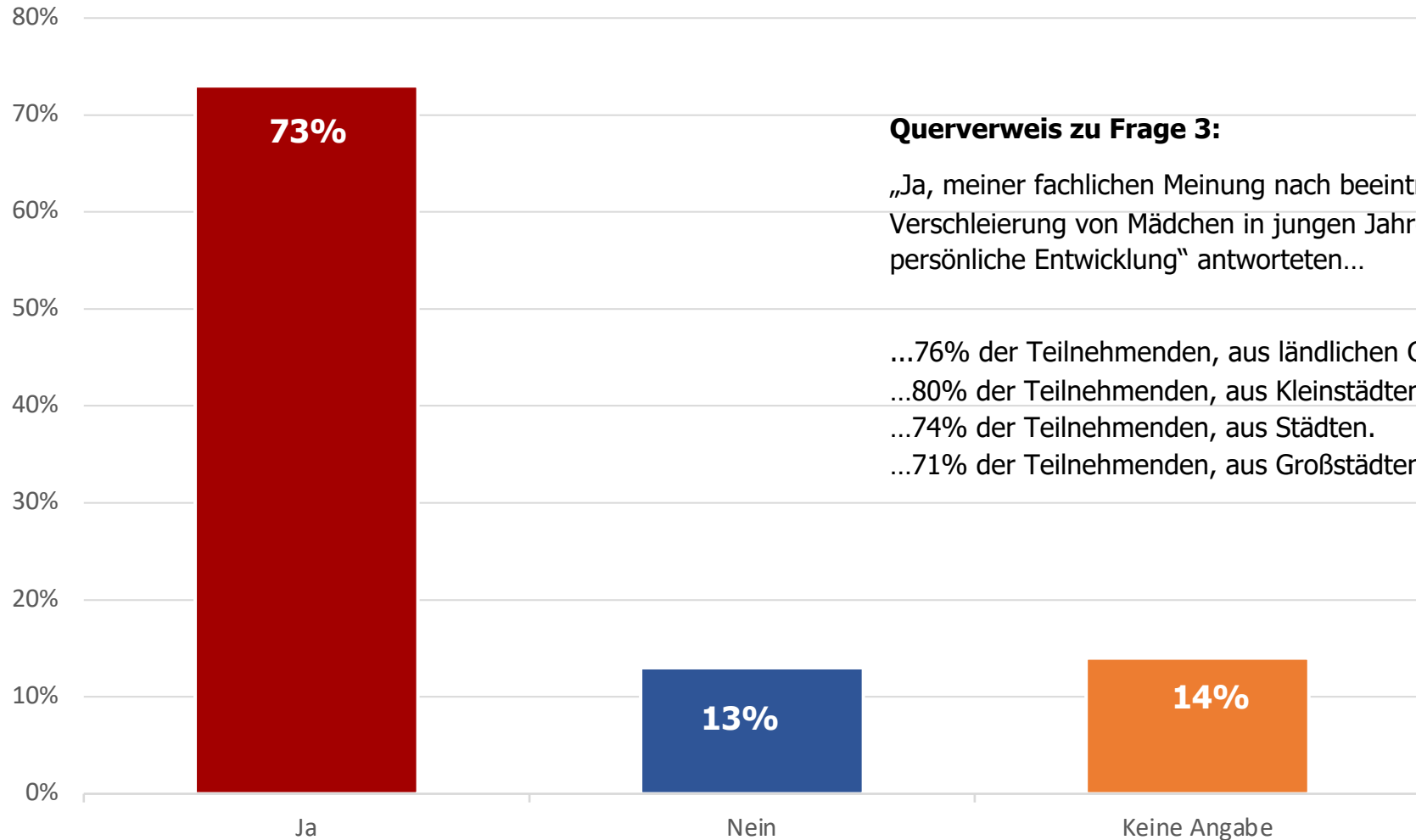
Antworten: 760



## 10.) Sehen Sie in einer Regelung des „Kinderkopftuchs“ in öffentlichen Bildungseinrichtungen einen Vorteil für die gleichberechtigte und freie Entwicklung der Mädchen?



## 11.) Beeinträchtigt Ihrer fachlichen Meinung nach die Verschleierung von Mädchen in jungen Jahren ihre persönliche Entwicklung?



### Querverweis zu Frage 3:

„Ja, meiner fachlichen Meinung nach beeinträchtigt die Verschleierung von Mädchen in jungen Jahren ihre persönliche Entwicklung“ antworteten...

...76% der Teilnehmenden, aus ländlichen Gebieten.

...80% der Teilnehmenden, aus Kleinstädten.

...74% der Teilnehmenden, aus Städten.

...71% der Teilnehmenden, aus Großstädten.

Antworten: 764



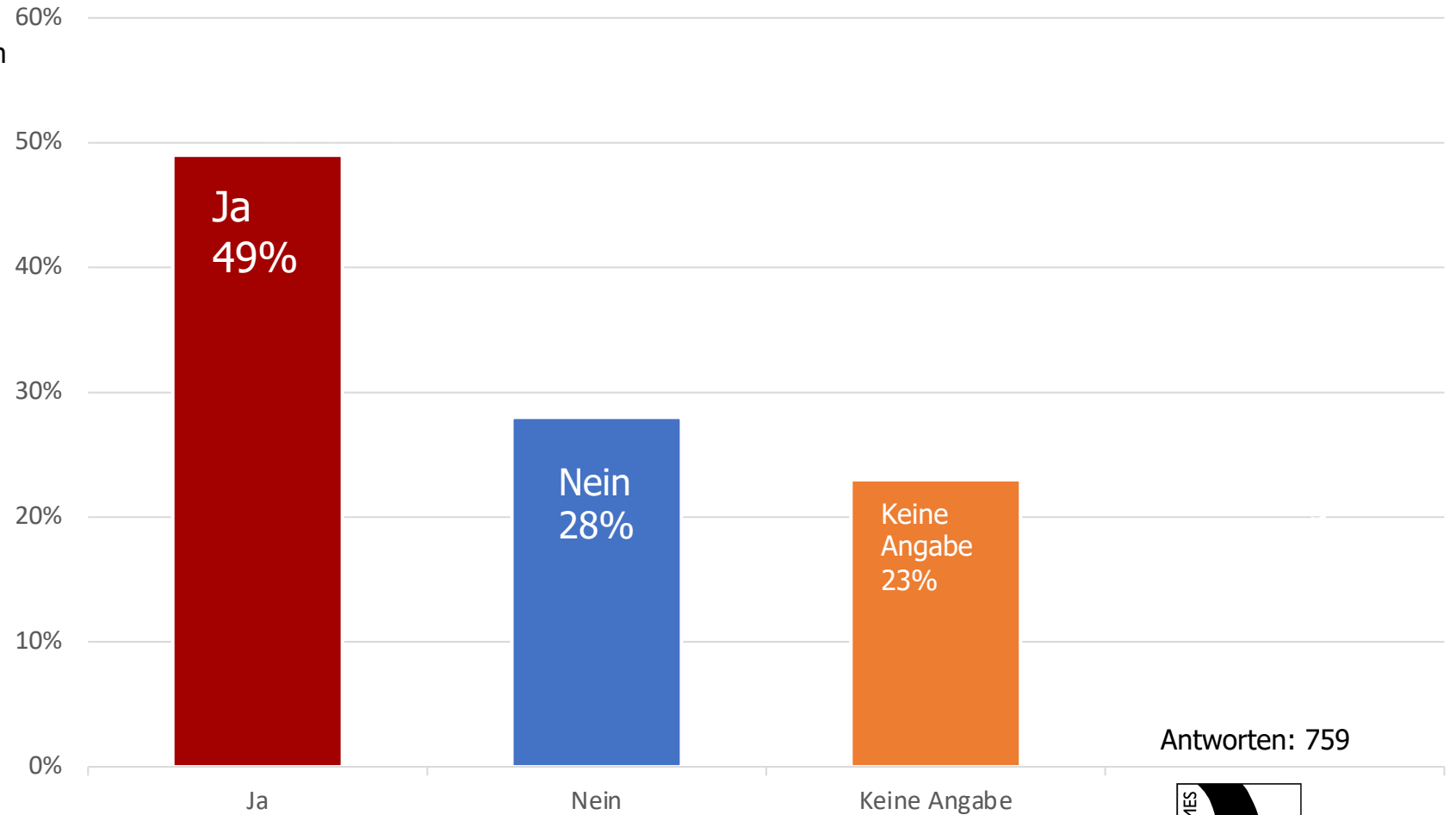
## 12.) Würde eine Regelung des „Kinderkopftuchs“ bis zum 14. Lebensjahr in öffentlichen Bildungseinrichtungen Ihre Arbeit als Pädagogin/Pädagoge/ Fachkraft erleichtern?

### Querverweis zu Frage 2:

„Ja, eine Regelung des „Kinderkopftuches“ bis zum 14. Lebensjahr in öffentlichen Bildungseinrichtungen würde meine Arbeit als Pädagogin/Pädagoge erleichtern“ antworteten...

...53% der Teilnehmenden aus NRW.  
...54% der Teilnehmenden aus Ba-Wü.  
...47% der Teilnehmenden aus SH.  
...47% der Teilnehmenden aus Berlin.  
...45% der Teilnehmenden aus Saarland.

(Hier wurden die fünf Bundesländer mit den meisten Teilnehmenden dargestellt.)



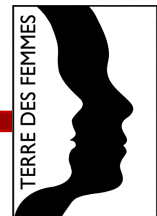
Antworten: 759



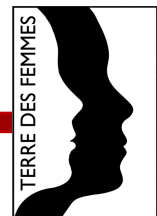


## 12. a) Wenn ja inwiefern? – Zitate der Teilnehmenden

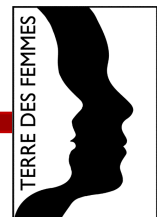
- „Das Anderssein wird weniger betont, alle sind dann gleich. Die Jungs versuchen dann erfahrungsgemäß weniger, die Mädchen mit Kopftuch in die 'islamische moralische Pflicht' zu nehmen, sich besonders islamisch zu benehmen.“
- „Es wäre eine klare Regelung, die den Familien die Entscheidung abnimmt und die Mädchen dabei nicht unter Druck setzt. Viele Mädchen tragen das Kopftuch sozusagen freiwillig, weil es von der Familie erwartet wird.“
- „Eine klare Regelung, auf die sich alle beziehen können.“
- „Es gibt keine Diskussion mit den Eltern, weil die Frage klar geregelt ist.“



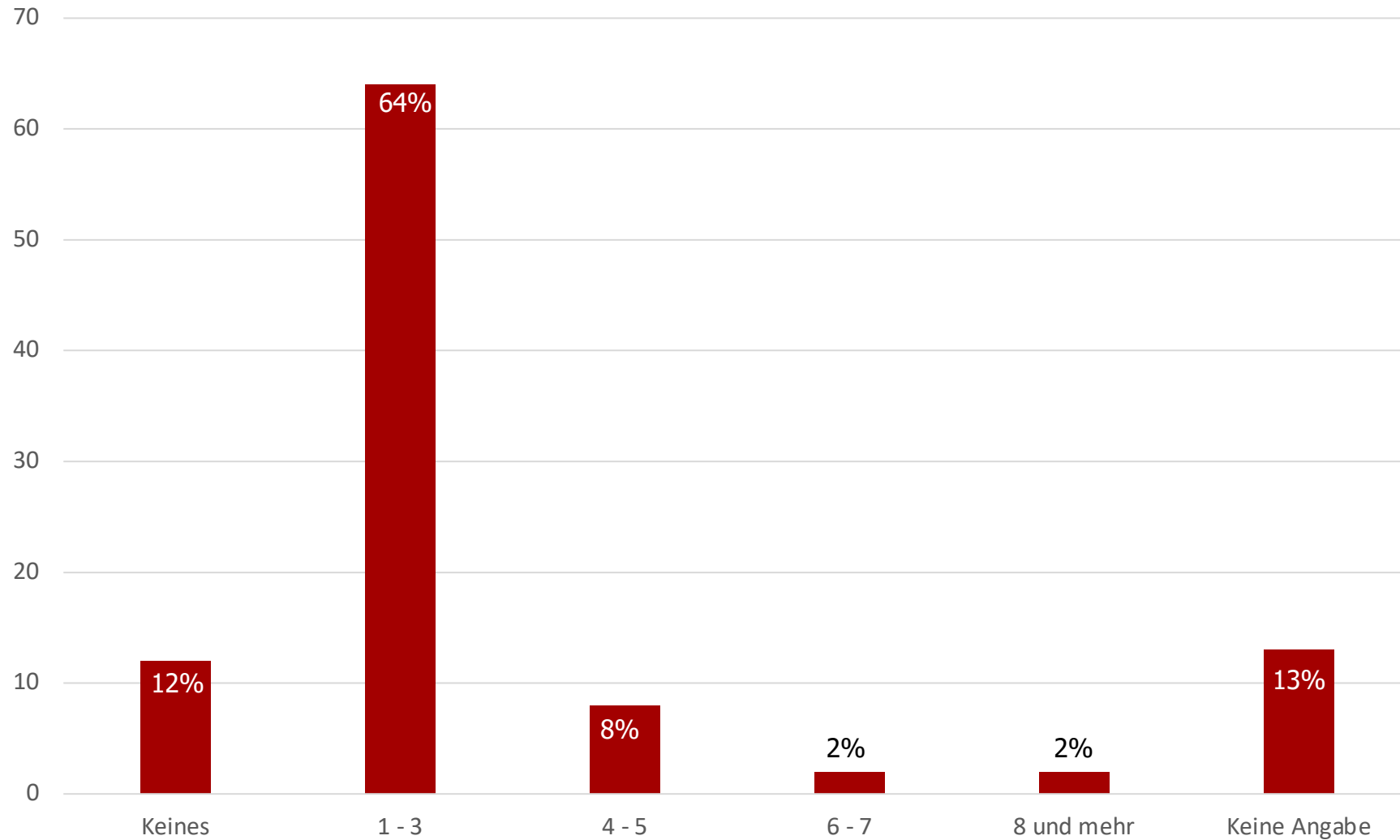
- „Klare Vorgaben die verhindern, dass nichtkopftuchtragende Mädchen diskriminiert werden von (bekennenden) muslimischen Mitschüler:innen.“
- „Es würde die manipulativen Bemühungen von Familien zumindest aufschieben. Junge Mädchen wären nicht gezwungen, sich zu positionieren und ggf, zu isolieren. [...] Viel öfter kommt es vor, dass Kinder/Jugendliche ihre von zuhause erlernten moralischen Haltungen hier an der Schule zum allgemeingültigen Maßstab machen- sowohl bei MitschülerInnen mit muslimischem Hintergrund als auch bei anderen Nationalitäten. Es besteht ein hoher Anpassungsdruck, und es gibt einige selbsternannte 'Sittenwächter'. Hier sind Mädchen gemeint- aber auch Jungen. Die Rollen sind klar festgelegt.“
- „Einheitliche Regelung für alle, ohne Streit, wer die bessere Muslimin ist.“



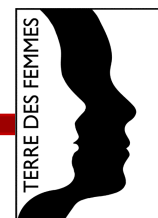
- „Oft wird auf die Mädchen, die kein Kopftuch tragen wollen, von den Mädchen mit Kopftuch Druck ausgeübt.“
- „Das Kindsein würde in Gläubigen Familien institutionell bis zum 14. Geburtstag verbindlich verlängert und damit die Wahrscheinlichkeit der Partizipation an Schwimmunterricht, Klassenfahrten u.ä. deutlich erhöht. Außerdem wäre es ein Argument bei gegenseitigem Druckmachen (was? Deine Tochter trägt noch kein Kopftuch? Hat sie noch nicht ihre Periode?).“
- „Ich denke, dass sich die Mädchen dadurch freier entwickeln können und sich besser in die Gesellschaft integrieren können. Sie können dadurch nicht von der Familie unter Druck gesetzt werden. Sie haben dadurch die Chance auch Freundschaften und Beziehung zu Jungs aus anderen Kulturen zu knüpfen.“
- „Viele Mädchen werden unter den Kinderkopftüchern introvertiert und vermeiden inklusive und integrative Entwicklungen. Kein Kinderkopftuch ermöglicht den Mädchen mehr Gleichberechtigung und freieres Verhalten, besonders auch innerhalb der Altersgruppe.“



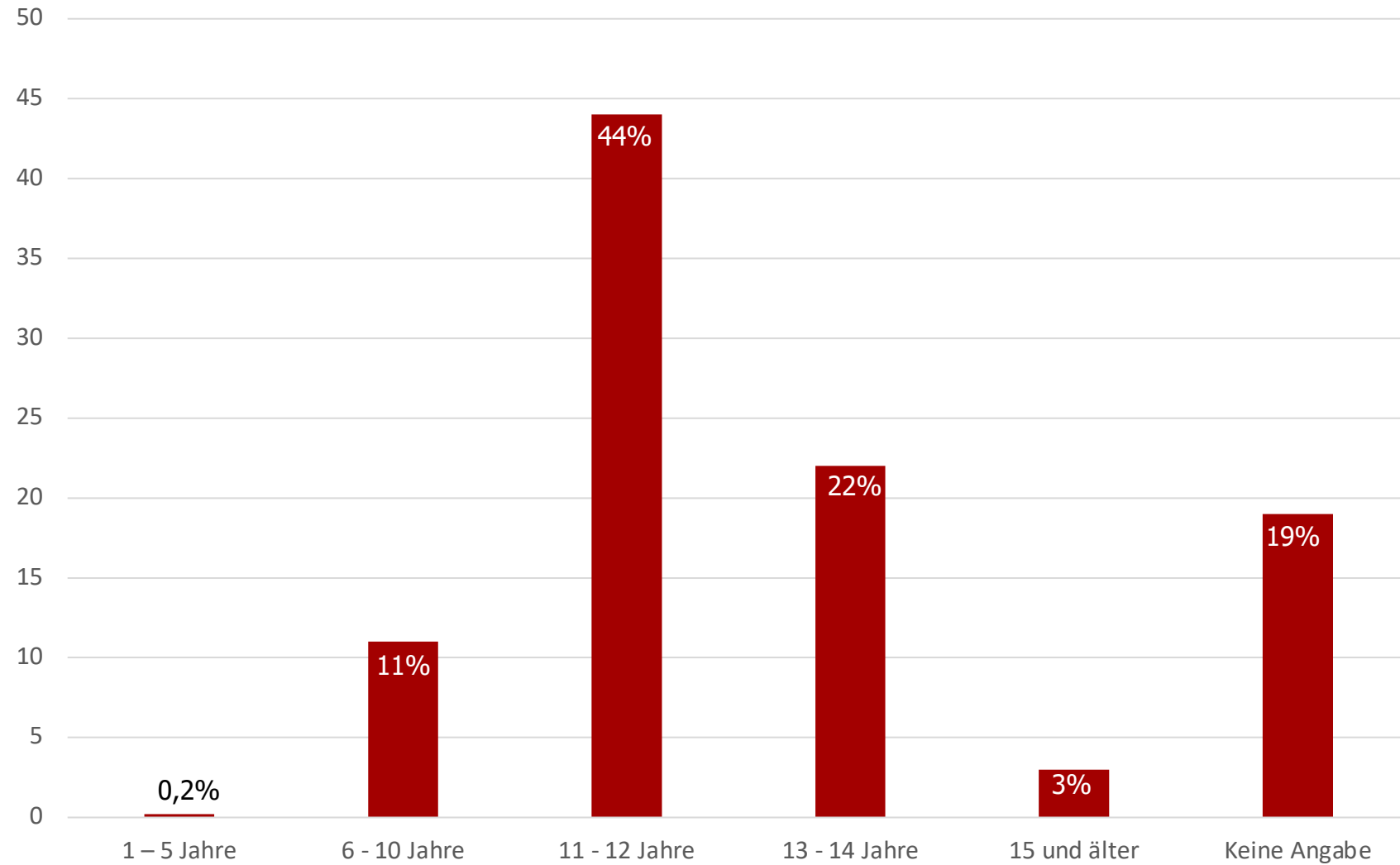
### 13.) Wie viele Mädchen (bis 14. Jahren) tragen durchschnittlich in einer Klasse an Ihrer Schule ein „Kinderkopftuch“?



Antworten: 763



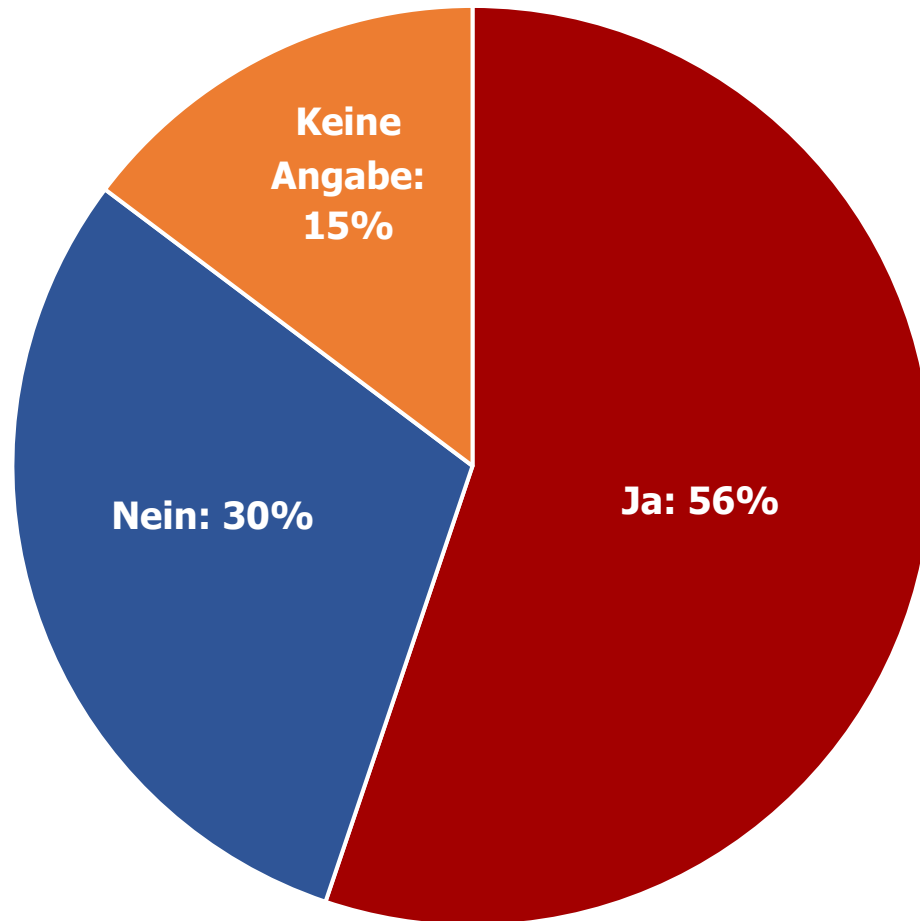
#### 14.) Ab wann fangen die Mädchen in der Regel an ein „Kinderkopftuch“ zu tragen?



Antworten: 762



**15.) Würde es Ihre Arbeit erleichtern und für Sie von Vorteil sein, wenn jede Schule ein neutraler Raum, frei von Religionssymbolen (Kreuz, Kippa und Kopftuch), für alle (Lehrkräfte und SchülerInnen)**



**Querverweis zu Frage 2:**

„In welchem Bundesland arbeiten Sie“

...62% der Teilnehmenden aus NRW.

...66% der Teilnehmenden aus Ba-Wü.

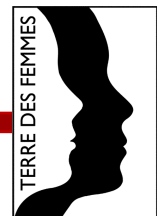
...56% der Teilnehmenden aus SH

...67% der Teilnehmenden aus Berlin.

...54% der Teilnehmenden aus Saarland.

(Hier wurden die fünf Bundesländer mit den meisten Teilnehmenden dargestellt.)

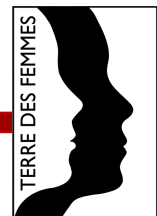
Antworten: 765



- „Die Mädchen wurden von den männlichen Familienmitgliedern - Vätern, Onkel, Großvätern - regelrecht geködert mit großzügigen Geschenken, Loben wie zum Beispiel: „Du bist eine besonders gute Tochter, wenn du ein Kopftuch trägst. Du stärkst unsere Ehre. Wir sind stolz auf dich. Wir lieben dich“. Da kann ein kleines Mädchen kaum widerstehen. Außerdem sind der Druck und die Angst vor Ablehnung / Zurückweisung zu groß.“
- „Das Kopftuch wird zumeist als Symbol der Abgrenzung getragen. Häufig gepaart mit anderen klassisch muslimischen Kleidungsstücken. Es geht lange nicht mehr nur um ein Kopftuch. Auch radikalere Formen wie ein Tschador sind häufig schon ab Jahrgang 5 oder 6 zu sehen [...]. Westlich gekleidete Mädchen gelten oft als 'unrein' oder 'haram'. Die Bezeichnung Kuffar ist häufig zu hören...“ [Notiz Kuffar kommt aus dem Arabischen und kann mit Ungläubige übersetzt werden]
- „Ich habe aktuell eine Schülerin, die gesagt hat, dass sie das Kopftuch freiwillig gewählt hat. Sie ist fast 9 Jahre alt! Ich habe den Eindruck, dass sie es anfangs 'spannend' und toll fand, denn es machte sie stolz und es war neu. Aber nun gibt es kein zurück mehr und sie wirkt viel introvertierter und 'erwachsener' als vorher. Ich glaube nicht, dass ihr klar war, wofür sie sich da entschied, und nun scheint der Weg vorgegeben zu sein.“

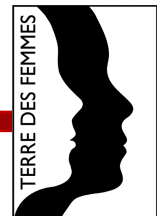


- „Es fehlt Aufklärung und Unterstützung für die Mädchen. Zudem finde ich es schrecklich, Kinder bzw. Mädchen im Grundschulalter solche 'Lebens-' Entscheidungen aufzudrücken. Sie sind nicht mündig und haben auch keine freie Wahl.“
- „Freundinnen üben oft einen großen Druck aus. An einer meiner Schulen waren es zuerst sehr wenige Schülerinnen, mittlerweile sind Schülerinnen ohne Kopftuch die Ausnahme.“
- „Ich kenne nur wenige Schülerinnen mit Kopftuch und da waren es immer die Eltern, die das verlangt haben.“
- „Sind in einer Klasse mehrere Mädchen mit Kopftuch, schließen diese sich häufig zusammen und passen auch ihren sonstigen Kleidungsstil an bzw. „Überwachen“ sich gegenseitig.“
- „Ich habe mit drei Schülerinnen der 6. Klasse, die ein Kopftuch tragen, im Rahmen des Religionsunterrichts über ihre Gründe gesprochen. [...] Es wurde von ähnlichen Situationen erzählt, in denen die Eltern ihre Meinung deutlich gemacht haben, dass Mädchen ein Kopftuch tragen sollen. Dennoch haben alle drei Schülerinnen immer wieder betont, dass sie das aber freiwillig tun.“





- „An unserer Schule ist der Anteil muslimischer SchülerInnen groß (schätzungsweise über 80 Prozent). Mein Eindruck ist, dass der Druck der innerhalb der Schülerschaft „muslimische Werte“ offen zu zeigen (wie das Kopftuch, Fasten, „angemessene“ Kleidung, für Mädchen keinen Freund zu haben, usw.) enorm hoch ist und Mädchen/Jugendliche offen angefeindet werden, wenn sie sich nicht an die „Regeln“ halten. Neben den Erwartungen der Familie und z.T. ihrer Kontrolle, sind Mädchen und Jugendliche an Schulen wie meiner auch in der Schule nicht geschützt. Ihre Forderungen sind aus meiner Sicht deshalb mehr als erstrebenswert!“
- „Subjektiver Eindruck, dass Mädchen mit Beginn des Kopftuchtragens näher zusammenrücken, teils als Schutz, teils als Identität teils aber auch verbunden mit einer von Stolz geprägten Einstellung, die 'anderen' geringer einschätzen zu können.“



# Schlussfolgerungen und Handlungsbedarf



Unsere Forderung:

„TDF fordert eine bundeseinheitliche Regelung des „Kinderkopftuchs“ in öffentlichen Bildungseinrichtungen (Kita und Schule) für alle Mädchen bis zum 14. Lebensjahr“

## Ziele der Forderung

- **„Mädchen stärken“**
- **„Gleichberechtigung fördern“**
- **„Säkularität – für religiöse Vielfalt“**

# **Wir setzen uns ein!**

**Denn Mädchen und Frauen auf der ganzen Erde haben das Recht auf ein selbstbestimmtes, unabhängiges und freies Leben!**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

